

49/143-144

stellt sein, wird auch vohn mir kein ursach für endtstehend unnachparschaftt gezogen werden. Ich zwar muos gedenkhen das einer oder der andere nyder handt sich des spruchwort gemäss an meine hündt rybe, und wan die ohren derselbigen zu subtil oder zu köstlich den hundsbelln anzuhören ..., wird man alle andere hundt abschaffen meussen", die hin und wieder in der Stadt belln. "Angedeütete imprecation werden ... mich weder verfällen noch Justificieren, mit einem Wort ich sehe nochmalen lieber vertrauwen als missthruwen. ...

bedankhe mich gegen des H. Vetteren seiner vertrauwlichen participatur".

"Herren von Bremgarten"

- 1) Datum wurde aufgrund von AH 49/90 Pt. 23, 24, in welchen ebenfalls von Streitigkeiten Zurlaubens mit Bremgarten wegen Hunden die Rede ist, erschlossen.

---

Konzept - AH 49, 260

144

1652 Dezember 27.

A

SCHREIBEN DES [LANDVOGTS DER FREIEN AEMTER] NIKLAUS WIPFLIN AN DEN LANDSCHREIBER DASELBST, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

"Ich wiriden bricht, das fon sunderbaren personen der hohen oberkeiten [der in den Freien Aemtern reg. Orte] friheiten misbrucht In deme das [von einzelnen Bürgern von Bremgarten] unser wiltban nit mer geachtet wirt<sup>1</sup>, dardurch Ich sorgen, Es würde dem herren und mir an gebirenden orten Zuo verantworten ston, diserem gschähen forzekummen, befilen Ich dem heren, firderlichen ales hochgewildt Zuo verbieten, so wit sich der hohen oberkeiten friheiten und grächtigkeiten erstrecken wörden. Jer welendt auch nachschlagen, die sälbigen namhaft Zemachen damit man demsälbigen begegne wie recht Ist, und Inkinftigen ein andern sich beser bedencke, solches mer Zuo verheben, und welche so fermesen sich annämen oder genomen haben, werdi der her ferschafen, das diesälbigen die bichsen verboten würd, damit ein gehorsame gepflanzet, und nit wie for diserem ... [Willkür herrsche]".

- 1) s. AH 49/2 Pt. 4; 49/138-141

---

Original, mit Siegel - AH 49, 261-262 - Blatt 261<sup>V</sup> und 262<sup>F</sup> leer